

Über sieben Brücken musst Du gehen!?

Die Musiker von Karat und später auch Peter Maffay haben wahrscheinlich nie den Biosphärenreservatslauf im Spreewald mitgemacht, sonst wären wohl in dem Klassiker moderner Volksmusik sicherlich einige Brücken mehr besungen worden.

Aber zurück zum Anfang: In der Ausschreibung heißt es: „21,1 km Halbmarathon – Lübbenau. Der Halbmarathon erfolgt auf einer sehr schönen Strecke durch das Zentrum des Biosphärenreservates Spreewald. Gewürzt mit vielen kleinen Brücken und Bänken ist hier die Ursprünglichkeit des Spreewaldes sichtbar. Start und Ziel ist der Marktplatz in Lübbenau. Die Strecke führt über die Orte Lehde, Leipe und Burg-Kauper hinein ins Zentrum des Spreewaldes, vorbei an der romantisch gelegenen Spreewaldgaststätte Wotschofska, wieder zurück zum Marktplatz. Die Strecke führt über wechselnde Wegebeläge“.

Nach problemloser Anreise am Freitag nach Lübbenau-Zerkwitz fuhren wir am Samstagmorgen mit unseren Fahrrädern zum Start nach Lübbenau. Die Bedingungen waren bestens, kühl und sonnig, gut 650 Teilnehmer fanden sich zum Start auf dem Marktplatz ein. Nach wenigen hundert Metern galt es die ersten zwei, drei Holzbrücken zu überqueren – 10 bis 14 Stufen hoch, vier, fünf Schritten über die Brücke und die gleiche Anzahl von Stufen wieder hinab – und wir befanden uns mitten im wunderschönen lichten Frühlingwald des Biosphärenreservats. Anhand seiner Garminuhr konnte Sylvester uns immer die aktuelle Entfernung und Geschwindigkeit mitteilen, so dass die mitunter etwas nachlässig platzierten Kilometerschilder uns nicht weiter störten. Bis ca. km 13 liefen Sylvester, Reinhard und ich zusammen, dann wechselte – wie in der Ausschreibung versprochen – leider der „Wegebelag“. 20-30 cm-breite Betonschwellen, die sich im Laufe der Jahre zum Teil abgesenkt oder verschoben hatten, bildeten nun den Untergrund und ich konnte dem Tempo der beiden nicht mehr folgen. Das Laufen auf diesem Untergrund war mühselig und erforderte volle Konzentration, so dass die Schönheit der Landschaft nur eingeschränkt zu genießen war. Auffällig erschien mir dabei die Zahl der Sanitäter, die entlang dieses ca. 6 km langen Abschnitt am Feldrand saßen.

Nach der letzten Verpflegungsstelle beim Wirtshaus Wotschofska galt es mit inzwischen müden Beinen auf den letzten zweieinhalb Kilometern immerhin noch fünf Holzbrücken zu überqueren. Nach dem Kilometerschild 20 kam nichts mehr und der letzte Kilometer schien endlos. Die Erklärung fand ich auf der Ergebnisseite von Lausitz-Timing.de, wo aus dem 21,1 HM ein 21,5 km Lauf wurde. Silvesters Garminuhr zeigte sogar 21,7 km an.

Fazit: Bei gutem Wetter ein toller Lauf, den wir Rennsteigläufer total unterschätzt hatten. Aufgrund der Brücken und der wechselnden „Wegebeläge“ stellt die Strecke eine echte Herausforderung dar.

Ansonsten war das Drumherum großartig, es war schön mal wieder mit einer ganzen Gruppe unseres Vereins ein gemeinsames Wochenende zu genießen.

WoZi

Ergebnisse auf den Ergebnisseiten
Fotos von Evi und Sylvester Goebel

